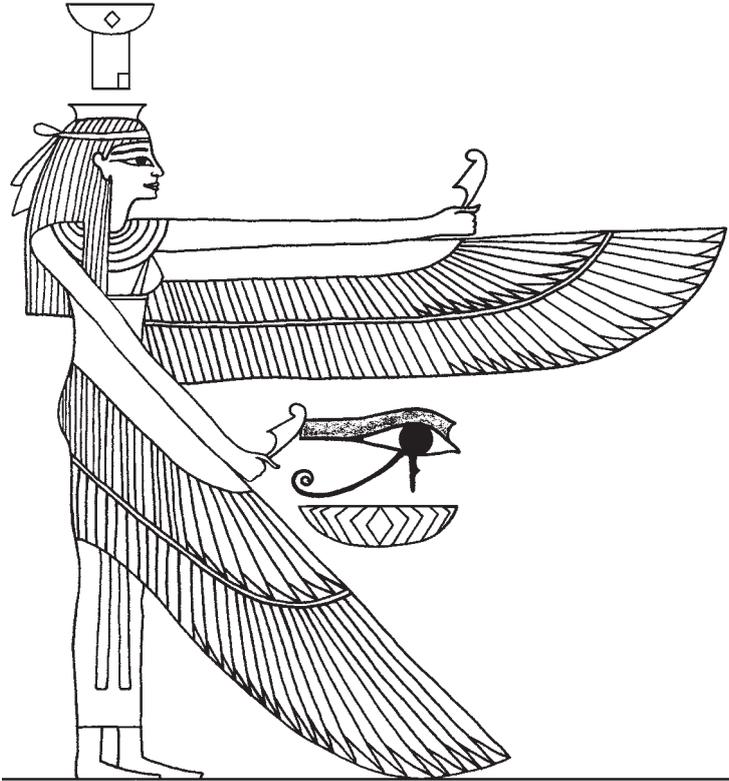


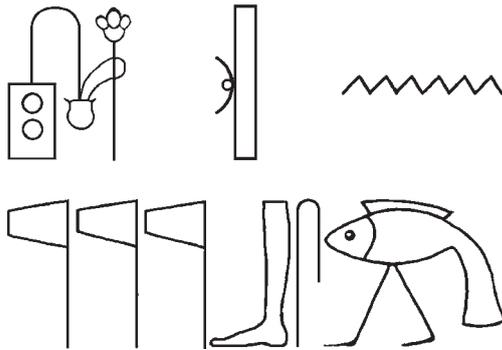
Medhananda



Archetypen der Befreiung

Psychodynamik im alten Ägypten

Die Vordenker, die Urdichter,
hatten sie auf die Erde gebracht
in der leuchtenden Morgendämmerung der Kunst:
die Bilder der Archetypen,
die Architekten unserer Seele,
die Symbole der Seligkeit.
Später – durch die Mühlen des analytischen Denkens –
verlor der Mensch den Kontakt zu ihrer Realität,
ihrer wortlosen Kunde von Liebe und Schönheit,
ihrer hilfreichen Fähigkeit, zu heilen und zu segnen,
ihrem Zauber der Verwandlung und Befreiung.
Doch sie werden wiederkommen
mit ihrer ursprünglichen Bestimmung:
Dem Menschen seine verborgenen Kräfte
in leuchtenden Beispielen zu zeigen.



Der Titel dieses Buches in Hieroglyphen geschrieben

Psychodynamik nennen wir die aktiven und transformativen psychologischen Fähigkeiten der Archetypen des alten Ägypten – im Sinn von Befreiung von jeglichem Aberglauben.

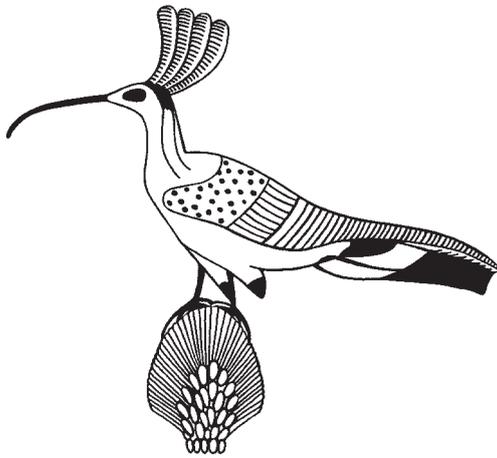
Das Titelbild zeigt Nephtys, Archetyp des Sammelns (siehe auch S. 127).

Inhalt

Vorwort	9
I ALTE UND NEUE LAMPEN FÜR DIE SEELE	11
Das psychologische Erbe des Menschen	13
Die Geheimnisse der Seele befreien	16
Kann der Mensch existieren, ohne sich selbst Märchen zu erzählen?	21
II ÜBUNGSFELDER DER BEFREIUNG	25
THOTH, der schweigende Lehrer	27
Selbstgewahrsein in drei Akten	31
Da gehen wir	33
Feuer und Selbstdomestikation	36
Lernen, sich zu identifizieren: Ich bin Das	40
Wie ich meinen Horizont heben kann	42
Drei Gefährten des Menschen	44
Dimensionen der Zeit	48
Der innere Raum und seine Welten	51
Heilende Spucke	57
Meine triumphierende Schlange	61
Eine Postkarte aus dem Paradies	69
III WER GEHT DA EIN UND AUS IN MEINEM GESICHT?	71
Die große Mutter Nilpferd	73
Meine Ratte und die Heilung meiner Minderwertigkeitskomplexe	76
Meine Katze und die Löcher der Wirklichkeit	80
Insekten, meine Zwillingseele	84
Mein Skorpion und die Erinnerung an verlorene Seligkeit	90
Mein Krokodil und sein Appetit für das Ganze	93
Das Goldene Vlies, meine ganz nahe liegende Ekstase	103
Mein befreiender Löwe	108
Der Feuervogel – meine Quintessenz	113
Phönix werden – ein Mantra	115
Der Baum hat die Antwort	116
IV GEHEIME FREUNDE	121
Der Yoga des leeren Sitzes	123
Das Evangelium der NEPHTYS	127
Das Evangelium der Eva	130
KHONSU, der leuchtende Schlaf	132

ANUBIS, Seelenjäger und Krieger	138
Das Geheimnis wird gelüftet	155
Der Weg des Schlittens	158
Mein Zeuge wartet am Horizont	168
V DER MENSCH, EIN ARCHETYP IN EVOLUTION	170
Das Rätsel des PTAH	172
Finder verborgener Dinge	180
Das Seelenschiff bauen	187
Die Kraft der Verwirklichung	191
Die Litanei des Menschen	197
Litaneien des Befreiten	198
Blühen	201
Die Form eines Lotos annehmen – ein Mantra	204
VI WIEDER IM PARADIES	206
Sie sind überall	208
„Universum“ ist mein Name	210
Glossar und Anmerkungen	214
Referenzen	223
Bibliographie	232
Die Autoren	237

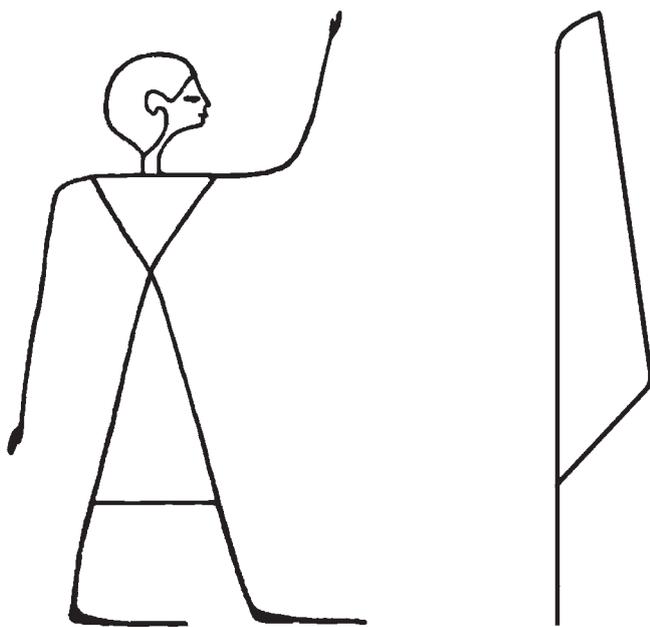
Sternchen im Text verweisen auf das Glossar hinten im Buch,
hochgestellte Zahlen auf die Anmerkungen und Quellen.



Märchenvogel, Symbol der Intuition und Inspiration¹,
aus dem „Buch der Tiefen und der Höhen“²

Die ferne und zeitlose Vergangenheit,
die tot zu sein schien,
kehrt zu uns zurück
mit dem Glanz
vieler leuchtender Geheimnisse,
lange aus dem Bewusstsein
der Menschheit verschwunden,
nun aber hinter dem Schleier
wieder hervorbrechend.

Sri Aurobindo³



Jede Anrufung ist immer an das Ich gerichtet, an einen selbst⁴

Vorwort

Das Anliegen dieses Buches (und der ägyptischen Bilder darin) ist es, uns unser größeres Ich und seine ewigen Prinzipien bewusst zu machen, sie als Teile von uns selbst zu sehen, als Fäden in dem Teppich, der wir sind.

Was in unterschiedlichen kulturellen Umfeldern unser wahres Ich, unser Selbst oder unsere Seele genannt wird – das, was bleibt, wenn wir von einem Leben in ein anderes übergehen –, ist nicht eine einfache, einzelne Wesenheit.

Es ist wie ein riesiges „Molekül“, das um einen Kern herum aufgebaut ist, aus vielen psychologischen Aspekten oder Archetypen zusammengesetzt, welche – jeder auf seine eigene unsichtbare Art – das Eine* mit den Vielen, Involution* mit Evolution, Zeitlosigkeit mit der Zeit verbinden.

Was in Ägypten ‚Neteru‘ genannt wurde – und später in den Religionen ‚Engel‘ oder ‚Götter‘, die man sich außerhalb seiner selbst vorstellte –, sind Möglichkeiten, Eigenschaften und Fähigkeiten, die der Mensch entdecken und entwickeln muss, wenn er wirklich er selbst sein und in Frieden mit sich leben will.

Einige von ihnen haben wir bereits in *Der Weg des Horus* vorgestellt; andere werden ihren Platz in späteren Studien finden.

Unsere Auswahl von vierzig Archetypen der Befreiung, die in diesem Buch thematisiert sind, umfasst nur einen kleinen Teil: Eine Inschrift in der Vorkammer des Grabes von Thutmosis III. erwähnt 741 Neteru.⁵

Wir untersuchen sie mithilfe des Symbolismus der Hieroglyphen und der Ikonographie des alten Ägypten, wie sie in jenem Goldenen Zeitalter der Psychologie wahrgenommen wurden: Als ‚Diener-Sterne‘, Helfer und ‚Gestalter‘ von Festen – als Teile unserer selbst.

Schlaf und Tod, unser Seelenschiff, unsere vibrierende Schlangennatur, unsere Fähigkeit zu blühen, unsere weite Leere, unsere Fülle – all das sind psychologische Archetypen, Wesensarten und Verwandlungsprozesse, Lehrer der Befreiung, Kräfte der Selbsterschaffung.

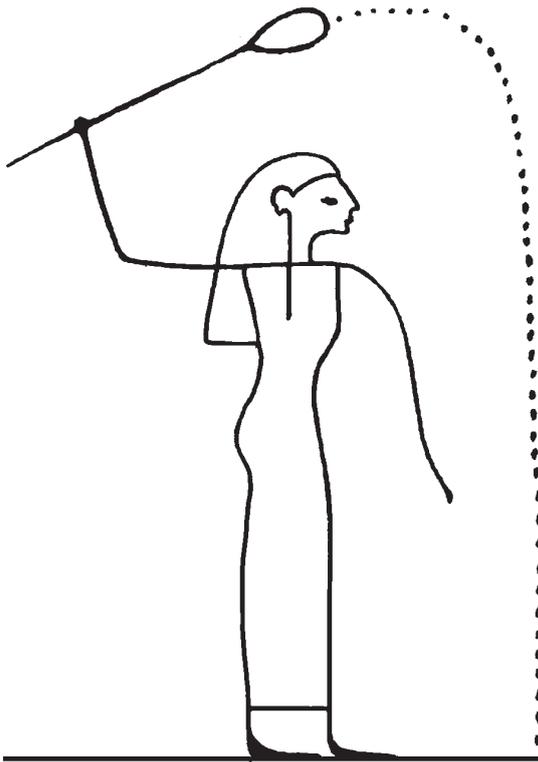
Mit ihnen vertraut zu werden, bedeutet, uns von manchem Aberglauben und

von vielen Vorurteilen zu befreien, und uns und das Universum damit besser verständlich, liebenswerter und angenehmer zu machen auf dem langen Weg zur Selbstentfaltung und Selbst-Verwirklichung.

Was scheinbar außerhalb und über dem Menschen stand, offenbart sich in uns selbst als eine ganz persönliche Möglichkeit des Seins, des Bewusstseins und der Seligkeit, die wir anstreben und verwirklichen können.

Wie Sri Aurobindo* sagt,

„Was so hoch über uns schien, ist hier in uns.“⁶



Selbst-Erleuchtung,
aus dem ‚Buch der Tiefen und der Höhen‘⁷